

*Klar.
Konzentriert.
Konsequent.*

25 Jahre Keramikatelier Ruth Stark in Kelmis

KIRSTEN ULRIKE MAASS

Ob ich einen Text zu ihrem Berufsjubiläum schreiben könnte, fragt mich Ruth. Ohne lange zu überlegen, sage ich zu, denn ich schätze sie als Mensch, als Freundin - und als Keramikerin.

Ebenso schnell ist mir klar, dass ich den Text sehr persönlich halten werde, denn ich liebe Ruth Starks Keramik. Die klaren Formen, die reduzierte Farbigkeit ihrer weißen, anthrazit- und cremefarbenen Gefäße, die sie zumeist auf der Scheibe dreht. Geschirr in kleinen Serien. Oder Einzelstücke, die sie auch aufbaut. Aus Steinzeug oder aus Porzellan. Deren Oberflächen sie dezent mit feinem Streifenmuster verziert oder mit tiefen Strukturen versieht. Ich spüre die Rillen, die sie in die glatte Oberfläche gekratzt hat, wenn ich eine ihrer Müslischalen in den Händen halte. Das gefällt mir. Ich denke an Spuren, die das Leben hinterlässt. Auch auf meiner Haut.

Durch die Konzentration auf das Wesentliche bringt Ruth Stark mit ihren Keramiken Schönheit in meinen Alltag. Ein bewusst schlicht gehaltener Teller macht ein darauf liebevoll angerichtetes Essen auch zu einem optischen Genuss. Wie zufällig und doch gezielt nimmt sich die Vase zurück. Gibt dem Blumenstrauß den Vortritt. Ihre ausdrucksstarken Gefäßobjekte stehen für sich. Sie sind Kunst in meinem Zuhause!



Dosenpaar, Steinzeug
„Hanauer Keramikpreis“
1. Platz, 2018
Foto - Ruth Stark

Ruth Starks Keramiken begleiten mich tagtäglich. Erstaunt stelle ich fest, dass es über 30 Stücke sind: Schalen, Teller, Becher, Kannen etc. Gebrauchskeramiken, die ich immer wieder neu kombiniere. Aber es gibt auch ein paar besondere Einzelstücke. Mir wird bewusst, dass ich Ruth Starks Motto zu meinem gemacht habe: „Ton zum täglichen Leben.“ Eine wahre Bereicherung. Danke, liebe Ruth.

Der ureigene Weg

Bis heute beeindruckt mich, wie konzentriert und konsequent sie ihren ganz persönlichen keramischen Entwicklungsweg geht.

Ruth Stark, 1965 in Untermaubach/Rureifel geboren, ist bereits als Jugendliche von dem Material Ton fasziniert. Ihrem tiefen Wunsch folgend absolviert sie von 1996 bis 1999 eine Ausbildung zur Keramikerin. Anschließend eröffnet sie in Kelmis/Ostbelgien, nahe Aachen, wo sie seit 1995 mit ihrer Familie lebt, ihr Atelier.

Konsequent entwickelt sie sich weiter. Sie nimmt sich den Raum, tief in ihr eigenes keramisches Wirken einzutauchen, ihr handwerkliches Können, ihren eigenen Stil zu verfeinern. Arbeitet sowohl mit Steinzeug als auch mit Porzellan, brennt im Elektro- und im Gasofen. Glasiert und verzichtet bewusst auf Glasur. Ihr keramischer Ausdruck wird noch klarer und noch reduzierter. Stets darauf fokussiert, Schlichtheit, Schönheit, Ästhetik und Funktionalität zu kombinieren, miteinander zu verbinden. Sie verabschiedet sich von gewissen Stilornamenten, nimmt die braun glasierte Geschirrschere aus dem Programm. Ihr gelingt es, ein in sich stimmiges Sortiment zu entwickeln, deren Kleinserien und Einzelstücke einerseits für sich stehen und sich andererseits harmonisch miteinander kombinieren lassen.

Teekannen und Wickelvasen

Bis heute legt sie ein besonderes Augenmerk auf ihre Teekannen. Ein Höchstmaß an Funktionalität. Jede ein



Tortenplatte, Teekanne, Steinzeug
Porzellanbecher Foto - Ruth Stark



Steinzeugvasen, Porzellanengobe Foto - Ruth Stark

Einzelstück, das sie individuell fertigt, dem sie variierend von der Grundform ein ureigenes Gesicht gibt. Und einen besonderen Griff: ein Holz, ein Fundstück, das jede Kanne noch einzigartig macht.

Mit viel Experimentierfreude baut sie seit Ende der 2000er Jahre großformatige „Wickelvasen“. Rolle für Rolle, Reihe für Reihe. Fügt dem Ton gewisse Rohstoffe bei. Formt. Wieder und wieder. Gibt sich dem Prozess hin, bis die jeweilige Vase einen figurativen Ausdruck einnimmt. Sie schöpft die Möglichkeiten des Gasofens aus und verleiht den Vasen eine natürliche Farbigkeit, ohne eine Glasur zu verwenden.

Preisträgerin mit Tiefgang und Haltung

Ihre Keramik zeigt sie nicht nur im Atelier, sondern auch in Galerien und Museen, auf regionalen und überregionalen Keramik- und Kunsthandwerkermärkten. Ich freue mich riesig mit ihr, dass sie 2024 erstmals beim „Diebener Töpfermarkt“ dabei ist, eine der wichtigsten internationalen Veranstaltungen für zeitgenössische Keramik! Was für eine tolle Auszeichnung ihres keramischen Werks in ihrem Jubiläumsjahr.

Gerne weise ich in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Ruth Stark eine mehrfache Preisträgerin ist. Nach wie vor bin ich von dem ausdrucksstarken Dosenpaar fasziniert, für das sie 2008 auf dem „Kölner KeramikerMarkt“ den 2. „Preis für Gefäßkeramik der Handwerkskammern Aachen, Köln und Düsseldorf“ erhalten hat. Es ist vor allem das Figurative der beiden Deckelgefäße, das mich in den Bann zieht, und das so typisch für Ruth Starks künstlerische Einzelstücke ist.

Sie verleiht jedem ihrer Gefäßobjekte, wie den Dosen oder den Wickelvasen, eine eigene Haltung, gibt ihnen eine Persönlichkeit. Besonders spannend wird es, wenn ich die Stücke als Paar oder als Trio in Beziehung zueinander setze. Je nachdem, welchen Platz und Raum ich ihnen zuteile, sind sie einander zu- oder abgewandt. Entstehen ganz eigene Dynamiken, die, wenn ich mich darauf einlasse, sinnbildlich für meine Positionen und Beziehungen im Leben stehen können - und die ich bewusst ändern kann, wenn ich die Gefäße bzw. mich bewege. Ich entscheide!

Ruth Starks Keramik inspiriert mich, tiefer zu gehen, nachzudenken über

das Leben in all seinen Facetten, Schraffierungen und Schattierungen. Anfang 2010 porträtierte ich, die Museumleiterin, sie, die Keramikerin, in der Einzelausstellung „LebensTöne“. Als wir über das Ausstellungskonzept sprechen, ist uns sofort klar, dass wir ihre Urnen in der Museumscafeteria präsentieren werden. Dort, wo auch Geburtstag gefeiert wird, erzählten die Urnen leise vom Abschied aus dem Leben, regten Besucher und Besucherinnen mitten im Leben an, den Tod zu erinnern, ihn nicht totzuschweigen, um das Geschenk des Lebens bewusst zu leben!

Netzwerkerin für die Keramik

Es folgen weitere gemeinsame Ausstellungsprojekte. Durch unsere intensive Zusammenarbeit lerne ich die Keramikerin noch näher kennen und schätzen. Ich erlebe eine Frau, die sich im beruflichen Umfeld konsequent für ihre Sache einsetzt. Ruth Stark ist Mitglied mehrerer Berufsverbände und eine Netzwerkerin. Sie stellt mich den Vorständen des „Keramiek Kring Limburg“ und der „Keramikerinnung Nordrhein“ vor. Das Ergebnis dieser Kontakte sind zwei großartige Sonderausstellungen, die das Töpfermuseum Langerwehe in Kooperation mit den beiden Verbänden in den 2010er Jahren erfolgreich präsentiert, und an deren Ideen und Umsetzung Ruth Stark federführend mitarbeitet.

Es geht ihr darum, ihrem Berufsstand, ihrem Handwerk eine Stimme zu geben. Auf die Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit der Keramik aufmerksam zu machen, und zu zeigen,



Kleinserie, Steinzeug Foto - Ruth Stark

dass das Töpferhandwerk zwar uralt, aber brandaktuell ist. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass Ruth Stark als Innungsmitglied mehrere Jahre ehrenamtlich den „Tag der offenen Töpferei“, ein deutschlandweites Aktionswochenende mit über 500 Teilnehmenden, für NRW organisiert und NRW auf Bundesebene vertritt. Immer wieder setzt sich die Keramikerin aktiv für die Gemeinschaft ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Übrigens hat sie die Organisation des „Tag der offenen Töpferei“ für NRW 2017 an mich weitergegeben - sie weiß, dass ich Keramik liebe und mit Keramik lebe. Ich bin gerne in ihre Fußstapfen getreten, während sie sich neuen Projekten widmet und weiter ihren keramischen Weg geht: Klar. Konzentriert. Konsequenz.

Der Weg geht weiter

Ach ja, bevor ich schließe, möchte ich auf ein ganz besonderes Phänomen hinweisen. Neuerdings habe ich vereinzelt kleine bunte Farbtupfer in Ruths Keramiks Sortiment entdeckt: Korallrot. Mintgrün. Taubenblau. Irgendetwas hat sich verändert. Sie hat sich verändert. Weiterentwickelt. Aber das ist eine andere Geschichte.

DR. KIRSTEN ULRIKE MAASS

ist bekennende Keramikliebhaberin! Von 2006 bis 2017 leitete sie das Töpfereimuseum Langerwehe, nahe Aachen. In dieser Zeit lernte sie die Keramikerin Ruth Stark kennen. Gemeinsam engagierten sie sich in diversen keramischen Projekten.

Ruth Stark, 1965 in Untermaubach/Rureifel geboren, arbeitet seit 1999 als selbständige Keramikerin im eigenen Atelier in Kelmis/Ostbelgien. Regelmäßig nimmt sie an Keramik- und Kunsthandwerkmärkten teil. Ihre keramische Ausbildung absolvierte sie bei Wolfgang Theiss und Birgit Flashhoff.

Seit 2000 zeigen Museen und Galerien ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellung. Für ihr keramisches Werk wurde sie dreifach ausgezeichnet: 2007 mit dem „Adam-Vogt-Preis“ (2. Platz), 2008 mit dem 2. „Preis für Gefäßkeramik der Handwerkskammern Aachen, Köln, Düsseldorf“ und 2018 mit dem „Hanauer Keramikpreis“ (1. Platz).

Sie ist Mitglied der Keramikerinnung Nordrhein und im Netzwerk ANGEWANDTE KUNST KÖLN (AKK). Ihr 25-jähriges Atelierjubiläum feiert sie 2024 mit Aktionen, Veranstaltungen und Ausstellungen, zu denen sie herzlich einlädt.



KERAMIK ATELIER

RUTH STARK

Plaatweg 23

B - 4721 Kelmis, Belgien

Telefon: 0032 87 630055

info@Keramik-Ruth-Stark.de

www.keramik-ruth-stark.de